

Buch ist Buch, Grafik ist Grafik. Wozu das „Mixed“, die *Vorzugsausgabe*?



©Andreas Labes

Wolfgang Grätz
artclub@buechergilde.de
Telefon 069 20458
Fax 069 2978428

Begonnen hat die Veredelung einzelner Bücher aus größeren Auflagen schon vor mehr als 500 Jahren: Bereits im 15. und 16. Jahrhundert wurden Vorzugsausgaben, auf Pergament oder bestem Papier mit breitem Rand gedruckt, vom Autor als *Widmungsexemplare* versandt. Man nannte sie sinnigerweise auch „Fürstensexemplare“... Aber schon im 18. Jahrhundert eroberte sich ein städtisches Bürgertum das vormals adelige Privileg und bescherte der Kultur der Vorzugs- oder Liebhaberausgaben eine erste Blütezeit. Oft durch individuelle luxuriöse Handeinbände herausgehoben, schmückten solche Bücher die bibliophilen Sammlungen von Bürgern, die kulturelle Ebenbürtigkeit mit Adel und Kirche anstrebten. Die Industrialisierung der Buchherstellung Ende des 19. Jahrhunderts bewirkte einerseits sinkende Buchpreise und so auch eine Demokratisierung des Zugangs zu Literatur und Bildung, die Fokussierung auf Massenproduktion zu niedrigen Herstellungskosten ging aber ganz entschieden zulasten der äußeren Form des Buches. Der Buchästhetik drohte der Untergang. In dieser Zeit kam nicht nur die Kultur des Presendruckes, des handgefertigten Buches in geringer Auflage, auf (siehe *Büchergilde Magazin 1/2017*), sondern auch die Idee, einen kleinen Teil der großen Auflage illustrierter Bücher durch Signierung und Beigabe einer Originalgrafik besonders herauszuheben. Das eröffnete zum einen die Möglichkeit, den im Buch reproduzierten Zeichnungen ein Original des Künstlers beizugesellen, dessen Strahlkraft und Aura nicht durch die technischen Beschränkungen der Reproduktion gemindert wird. Zum anderen hat der relativ kleine Kreis der KäuferInnen – es geht in der Regel um ca. 100 Exemplare aus einer Auflage von mehreren Tausend – ein Artefakt in der Hand, von dem bekannt ist, dass auch der Künstler oder die Künstlerin damit hantiert hat, beim Signieren des Buchs und der Grafik, wenn diese nicht sogar von deren eigener Hand gedruckt wurde. Das individualisiert das

industriell gefertigte Massenbuch, das, wie die Büchergilde seit 1924 zeigt, aber auch nicht zwangsläufig von minderer Qualität sein muss. Die Büchergilde öffnete sich der Kultur der Vorzugsausgabe erst in den 70-er Jahren des 20. Jahrhunderts, an einem Überblick über die Geschichte der illustrierten Büchergilde-Bücher und deren Vorzugsausgaben arbeiten wir gerade intensiv. Zu jedem wichtigen illustrierten Buch erscheint eine Vorzugsausgabe in einem von Hand gefertigten Schuber. Das Buch ist mit den Büchern aus der Gesamtauflage identisch, aber in der Regel handsigniert und nummeriert, eine signierte und entsprechend nummerierte Originalgrafik liegt bei.

Bei der Vorzugsausgabe gewinnen alle Beteiligten: die Künstler, die ein Zusatzhonorar für die Kreation der Originalgrafik erhalten; der Verlag selbst, weil die Vorzugsausgaben durch ihre Rarität meist sehr begehrt und damit schnell verkauft sind, so fließt rasch ein Teil der Gesamtherstellungskosten zurück, was bei den auf Kredit vorfinanzierten aufwendigen Prachtstücken unserer Buchproduktion manchmal lebenswichtig ist. Das bedeutet, dass die KäuferInnen der Vorzugsausgaben mit dafür sorgen, dass die große Auflage überhaupt entstehen kann.

Ja, und wirklich last, but not least profitieren die KäuferInnen der Vorzugsausgaben: Zum einen sind, auch wenn das erst einmal absurd klingt, Grafiken, die in einem Buch liegen, billiger als eine Grafik ohne Buch. Der Verlag versucht eben, durch eine gewisse Preisattraktivität den Anreiz für einen schnellen Verkauf zu schaffen. Und andererseits behalten oder steigen Vorzugsausgaben im Gegensatz zum häufiger zu findenden „normalen“ Buch im Wert, sie werden auf Auktionen und in Antiquariaten gehandelt.

Der größte Gewinn liegt aber in der Buchkunst gewordenen Wertschätzung der Literatur selbst. Denn so, wie die sorgfältig ausgewählte Typografie, die beste Lesbarkeit in kongenialer Ästhetik gewährleisten soll, und wie die Illustration, die den Text aufnimmt, interpretiert und neugierig auf ihn macht, muss auch die Vorzugsausgabe ihrem edelsten Zweck dienen – der Würdigung des literarischen Inhalts. Die mir persönlich wichtigsten Bücher versuche ich, wenn es das gibt, in Form von Vorzugsausgaben zu besitzen – die ich zu Lebzeiten auch nicht mehr hergebe. Dass ich mich noch möglichst lange an ihnen erfreuen kann, hoffe

Ihr Wolfgang Grätz

Im nächsten Büchergilde Magazin lesen Sie:

„Sollte man Kunst nicht besser direkt beim Künstler kaufen? Wozu braucht's denn Galerien?“

Vorzugsausgaben: mit Originalgrafik, signiert, im handgefertigten Schuber!

Warum die Büchergilde zu jedem wichtigen illustrierten Buch eine eigene Vorzugsausgabe herausgibt, das erfahren Sie im Artikel gegenüber. Hier eine exemplarische Auswahl von vier Vorzugsausgaben, deren „ungetrüffelte“ Auflagen meist schon vergriffen sind. So wie von diesen gibt es oft noch kleine Lagermengen einzelner Vorzugsausgaben; einen Überblick, was noch lieferbar ist, erhalten Sie, wenn Sie

unter buechergilde-artclub.de das Wort „Vorzugsausgabe“ in die Suchmaske eingeben – oder in Ihrer Büchergilde-Buchhandlung stöbern. Dort stehen manchmal noch Exemplare längst vergriffener Perlen. Die Frankfurter Büchergilde-Buchhandlung zeigt im Januar eine Ausstellung antiquarischer Büchergilde-Vorzugsausgaben (grafikbrief.de).



Originalgrafik

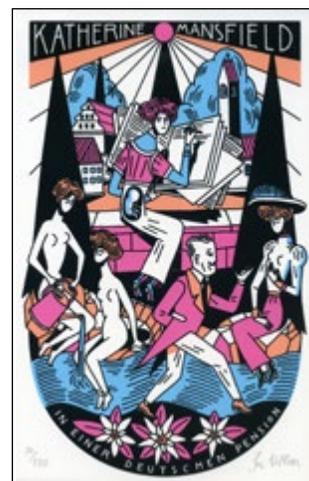
Leo Perutz, Bodo Rott - Der Meister des Jüngsten Tages

Jorge Luis Borges nahm dieses Buch in seine Edition der besten Kriminalromane der Welt auf. 240 S., Leinen, 24 x 17 cm, illustriert mit 27 Aquarellen sowie einer lose beiliegenden Orig.-Farblithografie, Auflage 120 Exemplare, Buch und Grafik signiert und nummeriert, im handgefertigten Schuber

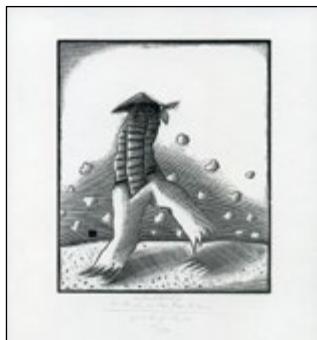
€ 128,- | NR 157462

Katherine Mansfield, Joe Villion - In einer deutschen Pension
280 S., Leinen, 24,5 x 15 cm, mit farbigen Illustrationen und einer 4-farbigem Orig.-Serigrafie, Auflage 100 Exemplare, Buch und Grafik signiert und nummeriert, im handgefertigten Schuber. **Von der Stiftung Buchkunst prämiert als eines der schönsten deutschen Bücher 2013.** € 128,- | NR 165813

Normalausgabe begrenzt lieferbar: € 22,95 | NR 165805



Originalgrafik



Originalgrafik

Bertolt Brecht, Egbert Herfurth - Hauspostille

160 S., Leinen, 19 x 16,5 cm, mit 44 kolorierten Federzeichnungen und einem Orig.-Acrylstich, Auflage 180 Exemplare, Buch und Grafik signiert und nummeriert, im handgefertigten Schuber

€ 128,- | NR 156350

Vereinte Nationen, Lee Doreen Böhm - Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
80 S., 23 x 16 cm, 30 ganzseitige Farb-Illustrationen vom Menschenrechtsgenuss, mit beigelegtem Plakat und einem Orig.-Farblinolschnitt, Auflage 200 Exemplare, Buch und Grafik signiert und nummeriert, im handgefertigten Schmuckschuber

€ 128,- | NR 155265





Katrin Stangl - Fresh air/nice hair

Orig.-Farbserigrafie, Bildformat 42 x 30 cm, Papier 51 x 35 cm, Auflage 30 Exemplare, signiert und nummeriert
 € 128,- (Nichtmitglieder € 148,-) | NR 052835



Katrin Stangl - Hang around/make no sound

Orig.-Farbserigrafie, Bildformat 42 x 30 cm, Papier 51 x 35 cm, Auflage 23 Exemplare, signiert und nummeriert
 € 128,- (Nichtmitglieder € 148,-) | NR 052827

Katrin Stangl

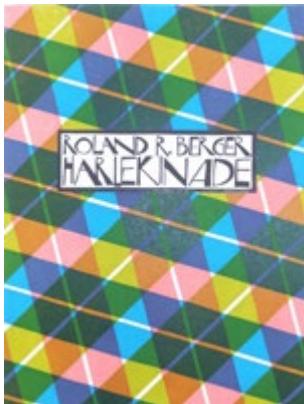
Katrin Stangl (*1977 in Filderstadt) errang bereits als Studentin den Büchergilde-Gestalterpreis und schuf mit ihrer bildnerischen Interpretation von Ray Bradburys *Fahrenheit 451* eine Inkunabel moderner Buchillustration. Gerade ist auch das zweite von ihr gestaltete *Tolle Heft* erschienen. Als sie 2017 ein Serigrafie-Stipendium in Malmö/Schweden gewann, entstanden die beiden auf Scherenschnitten basierenden Farbserigrafien. **Die Büchergilde reicht zur Grafik einen kindgerechten „Waschzettel“, wie so eine Grafik entsteht und warum man nicht selbst drauf herummalen oder sie kaputtmachen sollte.**

Serigrafie-Kurs für Kinder und Erwachsene:

In Zusammenarbeit mit dem Berliner Künstler Michael Zander veranstaltet der Büchergilde artclub einen Tageskurs (6 Std.), bei dem auf der Basis von eigenen Scherenschnitten Orig.-Serigrafien erstellt werden. Sonntags, 6 Stunden, im „Supalife Kiosk“ Berlin, Prenzlauer Berg, Büchergilde-Mitglieder zahlen € 65,- (Nichtmitglieder € 70,-). Max. 4 TeilnehmerInnen. Termine gibt's jetzt unter artclub@buechergilde.de oder Tel. (069) 20 458.

Meister der Druckgrafik – Roland R. Berger

Roland R. Berger (*1942 Weinböhla bei Dresden) studierte an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee und war dann selbst von 1966 bis 1995 am Institut für Kunsterziehung der Humboldt-Universität Berlin tätig, seit 1985 als Professor mit künstlerischer Lehrtätigkeit. Berger lebt als freischaffender Künstler in Hohen Neuendorf. In der Technik des Original-Farblinolschnitts hat er sein Medium gefunden, in dem er seinem Lebensthema, dem Harlekin, dem oft melancholischen Spaßmacher, immer neue Facetten abgewinnt. Diesem Motiv hat er ein ganzes orig.-grafisches Heft gewidmet, das hier in einer exklusiven Vorzugsausgabe mit drei zusätzlichen Grafiken vorliegt.



Roland R. Berger - Harlekinade

Mit 16 schwarz-weißen und 16 farbigen Orig.-Linolschnitten, Broschur, 36 S., 32 x 24 cm, Gesamtauflage 300 Exemplare, davon 30 als Vorzugsausgabe, diese im Impressum und ein weiteres Mal im Heft signiert, mit 3 zusätzlichen lose beiliegenden Orig.-Linolschnitten, Auflage 30 Exemplare, einzeln signiert und nummeriert

€ 198,- (Nichtmitglieder € 248,-) | NR 052843



Originallinolschnitte der Vorzugsausgabe



Meister der Lithografie Reinhard Stangl

Reinhard Stangl (*1950 Leipzig, nicht mit Katrin Stangl verwandt) studierte 1972 bis 1977 an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. 1980 übersiedelte der Künstler nach Berlin-Kreuzberg, wo er mit den seelenverwandten, ebenfalls aus Dresden emigrierten Künstlern Helge Leiber, Cornelia Schleime und Hans Scheib für Furore sorgte. Mehrfach war er Gastprofessor an der Hochschule der Bildenden Künste Berlin. Reinhard Stangl lebt als freischaffender Künstler in Berlin. Von seiner neuesten Farblithografie gibt der Künstler zehn Exemplare zum Mitgliedervorzugspreis an den Bücher-gilde artclub ab!

Reinhard Stangl - Mann mit Vögeln

Orig.-Farblithografie, Druck: Tabor Presse Berlin, Bildformat 43 x 59 cm, Bütten 51 x 65 cm, Auflage 30 Exemplare, signiert und nummeriert

€ 398,- (Nichtmitglieder € 490,-) | NR 052827

Die erste Garnitur – Hans Ticha

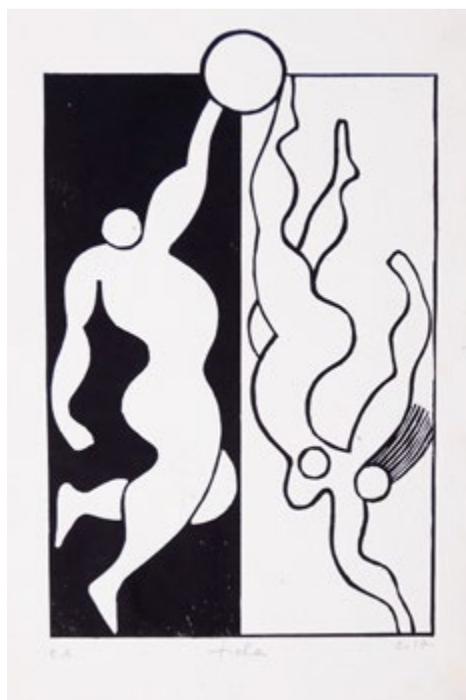
Es hat bei manchen im offiziellen bundesrepublikanischen Kunstbetrieb etwas länger gedauert, bis sie bemerkten, was für ein Ausnahmekünstler der gesamtdeutschen Bundesrepublik da 1989 zugefallen war: Die Zeitschrift *art* entdeckte Ticha vor 2 Jahren „wieder“, die Nationalgalerie Berlin hat drei Bilder des Künstlers angekauft und der berühmte „Markt“ machte ihn bei der letzten Ahrenshooper Kunstauktion 2017 mit ca. 24.000

Euro brutto für ein Ölbild zum Preis-Spitzenreiter. Ticha hat mehr als 100 Bücher illustriert und Druckgrafiken geschaffen, versteht sich aber eigentlich als Maler und widmet sich jetzt auch fast ausschließlich diesem Genre. Für die Büchergilde machte er eine Ausnahme, und zum brandneuen Holzschnitt „Spielball“ gesellen sich letzte Exemplare einer „historischen“ Orig.-Lithografie aus dem Jahr 1987!

links:

Hans Ticha - Spielball (Grafik des Qwartals)

Orig.-Holzschnitt 1982, Druck: Andrea Lange, Bildformat 39 x 25 cm, Bütten 62 x 45 cm, Auflage 30 Exemplare, signiert und nummeriert
€ 248,- (Nichtmitglieder € 298,-)
NR 052584



rechts:

Hans Ticha - Der Sieger

Orig.-Lithografie 1987, 59 x 41,4 cm, Auflage 30 Exemplare, signiert und nummeriert
€ 248,- (Nichtmitglieder € 298,-)
NR 052592



Lusici

Für Lusici, 1942 in Ragow als Dietrich Schade geboren, ist seine Lausitzer Heimat so bedeutend, dass er 1982 offiziell seinen Namen von *Schade* in *Lusici* (ursprüngliche Bezeichnung für „Der Lausitzer“) ändern ließ. Obwohl schon 1974 mit einer Goldmedaille beim UNESCO-Plakatwettbewerb *Wasser ist Leben* in Warschau ausgezeichnet, 1976 auf der Biennale Venedig präsentiert und 1977 als Meisterschüler von Werner Klemke an die Akademie der Künste Berlin angenommen, passten er und die DDR nicht zusammen – er ging 1986 nach Westberlin. Seit vielen Jahren lebt er aber wieder im Spreewald in der Lausitz. Dort hat die Büchergilde seine fast unberührten grafischen Schätze entdeckt – und gehoben!



Lusici - Tagesblatt Berlin 16.11.84

Orig.-Farblithografie, Bildformat 25 x 32 cm,
Papierformat 30,5 x 43 cm, Auflage 26
Exemplare, signiert und nummeriert
€ 228,- (Nichtmitglieder € 280,-)
NR 052789



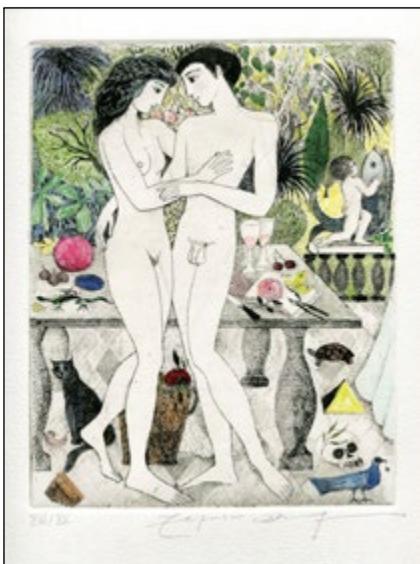
Lusici - Erdfrau

Orig.-Farblithografie, Farbe mit Sand vermischt,
Bildformat 42 x 32 cm, Büten 66 x 50 cm,
Auflage 20 Exemplare und diverse Probedrucke,
nummeriert oder bezeichnet, signiert
€ 348,- (Nichtmitglieder € 400,-)
NR 052770

Aus der Schatzkiste – Elfriede Weidenhaus

Elfriede Weidenhaus, 1931 in Berlin geboren, studierte von 1947 bis 1950 bei Max Schwimmer an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Von 1953 bis 1990 arbeitete sie als freischaffende Malerin und Grafikerin in Stuttgart, seit 1991 in Erkenbrechtsweiler (Schwäbische Alb).

Seit 1959 betreibt sie die *Zikadenpresse*. Weidenhaus hat mehr als 50 Bücher illustriert. Für die Büchergilde hat sie zwei kleine Auflagen ihrer pikanten Radierungen aufwändig handkoloriert.



links:

Elfriede Weidenhaus - Im Garten

Aquarell auf Radierung, Bildformat 23,2 x 18,5 cm,
Büten 56,5 x 39,5 cm, Auflage 20 römisch
nummerierte Exemplare, signiert
€ 228,- (Nichtmitglieder € 270,-)
NR 052797

rechts:

Elfriede Weidenhaus - Fest

Aquarell auf Radierung, Bildformat 22 x 20 cm,
Büten 53 x 38 cm, Auflage 20 römisch nummerierte
Exemplare, signiert
€ 228,- (Nichtmitglieder € 270,-)
NR 052800

Ausstellungen Elfriede Weidenhaus:

bis 15.1.2018, Büchergilde Frankfurt

(grafikbrief.de),

19.1. bis 31.3.2018, Büchergilde Wiesbaden

Malerei im artclub – Julia Ehrh

1959 in Kleinmachnow geboren, studierte Julia Ehrh 1979 bis 1984 an der Hochschule für Kunst und Design in Halle, der Burg Giebichenstein. Seit ihrem Diplom 1984 arbeitet sie als freischaffende Künstlerin mit dem Schwerpunkt Holzobjekte in Kleinmachnow bei Berlin, ist aber an Ausstellungen in der ganzen Welt beteiligt, z. B. an der „Contemporary Toy of the Year“, Okayama/Japan, oder aber 2006 im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg. „Hobelbilder“ nennt sie ihre ganz eigene Technik, die den reliefartigen Landschaftsbildern zusätzliche Schatten und Nuancen mit der Veränderung des Tageslichteinfalls ermöglichen.

Weitere Landschafts-Reliefs von Julia Ehrh finden Sie unter www.buchergilde-artclub.de



links:

Julia Ehrh – Himmel überm Acker

Malerei auf gehobelter Holzplatte,
50 x 80 cm, signiert
€ 850,- (Nichtmitglieder € 998,-)
NR 052851

rechts:

Julia Ehrh – Ackerlandschaft

Malerei auf gehobelter Holzplatte,
50 x 80 cm, signiert
€ 850,- (Nichtmitglieder € 998,-)
NR 05286X

Meisterin der Druckgrafik – Angela Hampel

Angela Hampel (*1956 Räckelwitz) studierte von 1977 bis 1982 an der Dresdner Hochschule für Bildende Künste. Seit 1982 arbeitet sie als freischaffende Künstlerin. Neben der Malerei und meisterhafter Druckgrafik hat die Künstlerin auch Environments und Rauminstallationen geschaffen, zahlreiche Bücher illustriert, u. a. für die Büchergilde Franz Fühmanns

Prometheus. 1990 wurde sie mit dem Marianne-Werefkin-Preis geehrt. Sie ist (nicht nur) in jeder grafischen Technik zu Hause, eine ganz besondere Meisterschaft aber hat sie in der Algrafie entwickelt, in jener Technik der Lithografie, bei der auf Aluminiumplatten statt auf Lithosteine gezeichnet wird.



links:

Angela Hampel – Im Paradies

Orig.-Algrafie von 2 Platten, 48,5 x 36,5 cm,
Auflage 15 Exemplare, signiert und
nummeriert
€ 190,- (Nichtmitglieder € 210,-)
NR 052924

rechts:

Angela Hampel – Kleines Geheimnis

Orig.-Algrafie mit Acryl übermalt, 63 x
49 cm, Auflage 10 Unikate, signiert und
nummeriert
€ 298,- (Nichtmitglieder € 350,-)
NR 052878

Die Berliner Handpresse zu Gast im Büchergilde artclub

1961 gründeten die beiden Kunststudenten Wolfgang Jörg (1934 bis 2009) und Erich Schönig (1935 bis 1989) in Berlin die „künstlerische Arbeitsgemeinschaft“ Berliner Handpresse. 1965 stieß die Brandenburgerin Ingrid Jörg zum Team und eröffnete dort die Abteilung „Originalgrafisches Kinderbuch“. Die Presse entwickelte eine hohe Kultur literarischer

Erstausgaben, immer durchgehend mit Original-Farblinolschnitten illustriert. Als Schönig 1989 starb, holten Inge und Wolfgang Jörg u. a. den Künstler Klaus Ensikat ins Boot. Die Drucke der Berliner Handpresse werden antiquarisch hoch gehandelt – der Büchergilde artclub hat je zehn verlagsfrische Exemplare! Die gibt es nur für Mitglieder!



Felicitas Hoppe/Ingrid Jörg/Wolfgang Jörg/Klaus Ensikat - Das Richtfest

22 S., Handsatz, Buchdruck, Hardcover, 32,5 x 28 cm, mit je 3 Orig.-Farblinolschnitten von I. und W. Jörg und Klaus Ensikat, 96. Druck 1997, Auflage 300 Exemplare, im Impressum von Autorin und Künstlern signiert, nummeriert
€ 248,- | NR 052908

Perikles Monioudis/Ingrid Jörg - Das blaue Telegramm

22 S., Handsatz, Buchdruck, Hardcover, 34,5 x 33,5 cm, mit 6 achtfarbigem Orig.-Farblinolschnitten (4 davon doppelblattgroß) von Ingrid Jörg, 122. Druck 2005, Auflage 100 Exemplare, im Impressum von Jörg signiert, nummeriert
€ 278,- | NR 052894



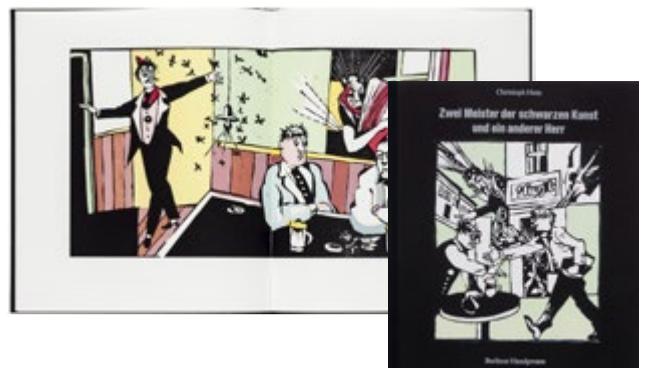
Jens Sparschuh/Ingrid Jörg - Paulines Reise

22 S., Handsatz, Buchdruck, Hardcover, 34,5 x 33,5 cm, mit 10 achtfarbigem Orig.-Farblinolschnitten von Ingrid Jörg, 128. Druck 2007, Auflage 100 Exemplare, im Impressum von Jörg signiert, nummeriert
€ 278,- | NR 052886



Christoph Hein/Ingrid Jörg/Wolfgang Jörg/Klaus Ensikat - Zwei Meister der schwarzen Kunst und ein anderer Herr

28 S., Handsatz, Buchdruck, Hardcover, 32,5 x 28 cm, mit je 2 Orig.-Farblinolschnitten von I. und W. Jörg und Klaus Ensikat, 118. Druck 2004, Auflage 300 Exemplare, im Impressum vom Autor und Künstlern signiert, nummeriert
€ 248,- | NR 052916





Edition Fotografie **Timo Klein**

1980 im Rheinland geboren, studierte Klein 2004 bis 2008 Wirtschaftswissenschaften in Köln, wollte aber an sich DJ werden. Um sich einen zweiten Plattenspieler leisten zu können, jobbte er in einem Fotogeschäft, und damit war's um den DJ wie um den Wirtschaftswissenschaftler geschehen: Inzwischen reist er als freischaffender Fotograf rund um den Globus. Er ist vor allem von den asiatischen Großstädten fasziniert und setzt sich mit der Architektur und den Lebensbedingungen der Menschen vor Ort auseinander. Die Serie *For Guests Only*, zu der unser Print gehört, fotografierte er in Hotels in Saigon/Vietnam.

Timo Klein – For Guests Only II

Inkjet - Print, 26 x 40 cm,
Auflage 20 Exemplare,
rücks. signiert und
nummeriert

€ 298,-
(Nichtmitglieder € 450,-)
NR 052819

KUNSTAUSSTELLUNGEN in der Büchergilde im 1. Quartal 2018

Berlin

2.10.–31.12.17 | Dieter Kliesch
Blatt für Blatt –
der Tabor-Original-Grafikkalender 2018

Bonn

2.10.–31.12.17 | Hans Jürgen Reichelt
Radierte Reiseberichte des Antiquars

Frankfurt/Main

-15.1.18 | Reinhard Stangl
... der auf dem Stein tuscht. Lithografien
Im Kabinett: **Elfriede Weidenhaus**
Handaquarellierte Radierung

20.1.–20.2.18 | Politik gestalten!

Ausstellung von Plakaten der Studierenden
der Klassen **Fons Hickmann** und
Henning Wagenbreth an der Universität
der Künste Berlin
Im Kabinett: **Vorzugsausgaben der Bücher-
gilde** – Sammlerstücke!

25.2.–15.4.18

Der Farbholzschnitt im dritten Jahrtausend:
eine Revolution!

Hamburg

-27.1.18 | Christian Schneider
„Schneiders Bestiarium – Expeditionen vom
Rande des Zeichentischs“

15.2.–28.4.18 | Uwe Schloen

Alles muss raus! Druckgrafik und Skulpturen

Heidelberg

-3.2.18 | C. Laube, M. Zaeri
„Papierdrachen, bleib bei uns“

5.2.–5.5.18 | Jesse Oestergaard

Poetische Sofortbilder

Mainz

-28.2.18 | Hans Jürgen Reichelt
Radierte Reiseberichte des Antiquars

Wiesbaden

-10.1.18 | Brigitte Zander
Collagen und Kleinformat

19.1.–31.3.18 | Elfriede Weidenhaus

Handkolorierte Radierung